

Zwei neue Spezies der Gattung *Fallia* Sharp (*Notiophygidae*)

Von Hans John, Berlin-Steglitz

(Aus dem Deutschen Entomologischen Institut)

(Mit einer Tafel)

Die systematisch neben die *Colydiidae* zu stellende Familie der *Notiophygidae* (= *Discolomidae*) umfaßt z. Zt. 13 Gattungen, deren Liste ich hier beifüge:

1. *Notiophygus* Gory: Ann. Soc. Ent. France 3, 1834, p. 452.
2. *Discoloma* Erichson: Naturgesch. Ins. Deutschl. 3, 1845, p. 242, nota.
3. *Aphanocephalus* Wollaston: Ent. Month. Mag. 9, 1873, p. 278.
4. *Cassidoloma* Kolbe. Deutsch. Ostaf. 4, Käf. 1897, p. 113.
5. *Holophygus* Sharp: Biol. Centr.-Amer. Col. 2, 1, 1899, p. 497.
6. *Fallia* Sharp. ebenda, 1902, p. 629.
7. *Parmaschema* Heller: Philipp. Journ. Sc. D, 7, 2, 1912, p. 105.
8. *Dystheamon* Grouvelle, Encyclop. Entom. B, 2, 3, 1927, p. 141.
9. *Pachyplacus* John: Arb. morph. tax. Ent. 2, 1935, p. 26.
10. *Parafallia* Arrow: Arkiv för Zool., Stockholm 31 a, 17, 1939, p. 7.
11. *Cephalophanus* John: Ent. Blätt. 36, 1940, p. 82.
12. *Praviclava* John: Mitteil. Deutsch. Entom. Ges. 10, 1941, p. 103.
13. *Solitarinus* John: Ent. Blätt. 39, 1943, p. 28.

Die Gattung *Fallia* gehört zu den kleinsten Formen der Familie. Sharp beschrieb l. c. 3 Spezies, Scott (Fauna Hawaiiensis 3, 5, 1908, p. 433) eine Spezies. Da mir von den Autoren determinierte Exemplare zur Verfügung stehen, konnte ich 2 neue Spezies abgrenzen, die aus den Beständen des Deutschen Entomologischen Institutes Berlin-Dahlem und des Pariser Museums stammen. Ich gebe von allen Arten Abbildungen und Vergleichswerte: Alle bisher beschriebenen Arten besitzen das gleiche Verhältnis der Länge des Körpers zu seiner Breite. Die Abgrenzung der einzelnen Spezies kann aber schon bei schwacher Vergrößerung an der jeder Spezies eigentümlichen Form des Umrisses erfolgen. Sicherheit ergibt dann der Vergleich der verschiedenartigen Randbreiten am Pronotum und den Elytren sowie der Wechsel der Punktierung in bezug auf Größe und Dichte, ferner die Form der Fühler, resp. die Zahl der Fühlerglieder.

F. elongata Scott: Langoval, Pronotum klein, vorn spitzoval, schwarzglänzend, Punktierung sehr schwach, auf dem Pronotum etwas dichter und deutlicher als auf den Elytren. Die entsprechenden Haare sind auf dem Pronotum doppelt so lang als auf den Elytren. Die auf den Elytren dazwischen stehenden eingestochenen Punkte sind nur durch etwas weichere Umrandung von den Haarpunkten zu unterscheiden. Randleiste am Pronotum im basalen Teil verstärkt und um die basale Tuberkelpore herum scharf dreieckig verbreitert. Randleiste der Elytren im mittleren Teil schmaler als an der Schulter und hinter der Mitte. Fühler 9gliedrig, Keule gleichseitig dreieckig-rundlich. Größe: 1,6 × 1,1 mm. Fundort: Sandwich-Inseln, Hawaii. Siehe Tafel, Fig. 1-4.

F. synthetica Sharp: Umriß am Pronotum breit, etwas viereckig wirkend, hinten spitzoval. Braunschwarz glänzend, mit deutlicher feiner Punktierung, die auf dem Pronotum ein wenig kräftiger und zahlreicher ist; die feinen kurzen Haare sind auf dem Pronotum nur wenig länger als auf den Elytren. Die eingestochenen Punkte der Elytren sind im Gegensatz zu *elongata* sehr deutlich und von ovaler Gestalt. Die Randleiste am Pronotum ist basal nicht so stark verbreitert wie bei *elongata*, desgleichen ist das Dreieck, welches die basale Tuberkelpore trägt, nicht sehr scharf, aber die ganze Randleiste wird am Übergang zum Diskus von einer schmalen flachliegenden Partie begleitet, während bei *elongata* die Wölbung gleich an der Randleiste ansetzt. Die Randleiste der Elytren beginnt an der Schulter ziemlich breit und wird langsam zur Spitze hin schmal. Fühler 9gliedrig, Keule breit und etwas schief dreieckig-gerundet. Behaarung weiß, spärlich. Größe: 1,45 × 1,03 mm. Fundort: Caldera. Siehe Tafel, Fig. 11-14.

F. minor Sharp: Umriß vorn und hinten gleichmäßig breit, doch am Pronotum etwas kantig. Schwarzglänzend, mit sehr feiner Punktierung, die auf dem Pronotum etwas weitläufiger steht als auf den Elytren. Die Haare sind sehr zart und auf dem Pronotum nur wenig länger als auf den Elytren. Die eingestochenen Punkte sind wie bei *elongata* kaum von den Haarpunkten zu unterscheiden. Randleiste am Pronotum kräftiger entwickelt als an den Elytren, wo sie in der Mitte schmaler ist, als davor und dahinter. Fühler 8gliedrig, das 4. und 5. Glied fast verwachsen, die Keule ist tropfenförmig. Größe: $1,3 \times 0,9$ mm. Fundort: Honduras. Siehe Tafel, Fig. 8-10.

F. punctulata Sharp: Der Umriß wirkt etwas kantig, das Pronotum durch seinen etwas viereckigen Umriß, die Elytren durch die etwas aufgetriebenen Poren der Tuberkeln. Die Randleiste ist am Pronotum sehr schmal, an den Elytren gut doppelt so breit. Die Punktierung der Oberfläche ist kräftiger und dichter als bei den anderen Spezies, auf den Elytren sind die dazwischen stehenden eingestochenen Punkte verhältnismäßig groß und rund, so daß die ganze Oberfläche in Verbindung mit der feinen Behaarung ein wenig mattiert erscheint. Die Fühler sind 9gliedrig, die Keule ist schlank, tropfenförmig. Größe: $1,7 \times 1,2$ mm. Fundort: Guatemala. Siehe Tafel, Fig. 5-7.

Fallia schmidti n. sp.

Die Spezies ist kleiner als *F. minor* Sh., aber gut von ihr zu unterscheiden durch die 9gliedrigen Fühler. Die Breite ist im Verhältnis zur Länge etwas geringer, das Pronotum ist etwas kleiner als bei *minor*. Am Pronotum ist die Randleiste der Basis fast auf ihre ganze Länge hin nicht scharfkantig, sondern deutlich abgerundet und die Seitenränder sind etwas breiter aufgekippt als bei *minor*. Bei den Elytren ist der Umriß des Diskus etwas stärker konvex als der Umriß des aufgekippten Randes, daher erscheint dieser Rand in der Mitte der Elytren schmaler als davor und dahinter. Die Punktierung der Oberfläche ist einfach und vergleichsweise etwas stärker als bei *minor*, aber auch sehr fein, ebenso die Behaarung. Auf dem Pronotum und den Elytren ist die Punktierung gleich dicht, aber auf den Elytren etwas kräftiger. Der Kopf ist groß, die Fühler sind zart weiß behaart, die Keule zeigt in der Mitte eine schwache Einschnürung. Größe: $1,15 \times 0,75$ mm. Material: 1 Exemplar aus La Caja bei San José, Costa Rica, leg. Schmidt, im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem. Siehe Tafel, Fig. 18 und 19.

Fallia brasiliensis n. sp.

Die Spezies ist sehr ähnlich der *F. elongata* Sh., insbesondere ist die Punktierung und ihr Verhältnis zwischen Pronotum und Elytren dasselbe, wenn auch ein wenig kräftiger, auch die verschiedene Länge der Haare stimmt mit *elongata* überein. Die Unterschiede sind in folgenden Merkmalen gegeben: Die Sutura der Elytren ist durch eine schwache Leiste ausgezeichnet, die bei *elongata* fehlt. Die Randleiste der Elytren ist kräftig, fast doppelt so breit wie bei *elongata*, und die Schulterecke ist vorgezogen und mit einem tiefen Kerb versehen. Auf dem Pronotum ist die Mittellinie fast ohne Punktierung und die Partie am Kopfausschnitt ist breiter, daher laufen die Seitenlinien von der Basis ab nicht so stark nach vorn zusammen. Die Fühler sind 9gliedrig, ihre Keule ist schlanker aber verhältnismäßig größer als bei *elongata* und ziemlich grob weiß behaart. Länge: 1,25, Breite: 0,8 mm. Material: 1 Exemplar im Museum Paris, 1 Ex. im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem. Fundort: Bahia, Brasilien, leg. P. Serre. Siehe Tafel, Fig. 15-17.

Tafelerklärung

- Fig. 1: *Fallia elongata* Scott; Umriß, die Nebenzeichnung zeigt die rechte Basalecke des Pronotums mit der Porenöffnung.
 Fig. 2: *F. elongata*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = ein Haar vom Clipeus zum Vergleich der Längen.
 Fig. 3: *F. elongata*; Seitenansicht.
 Fig. 4: *F. elongata*; rechte Schulterecke der Elytre.

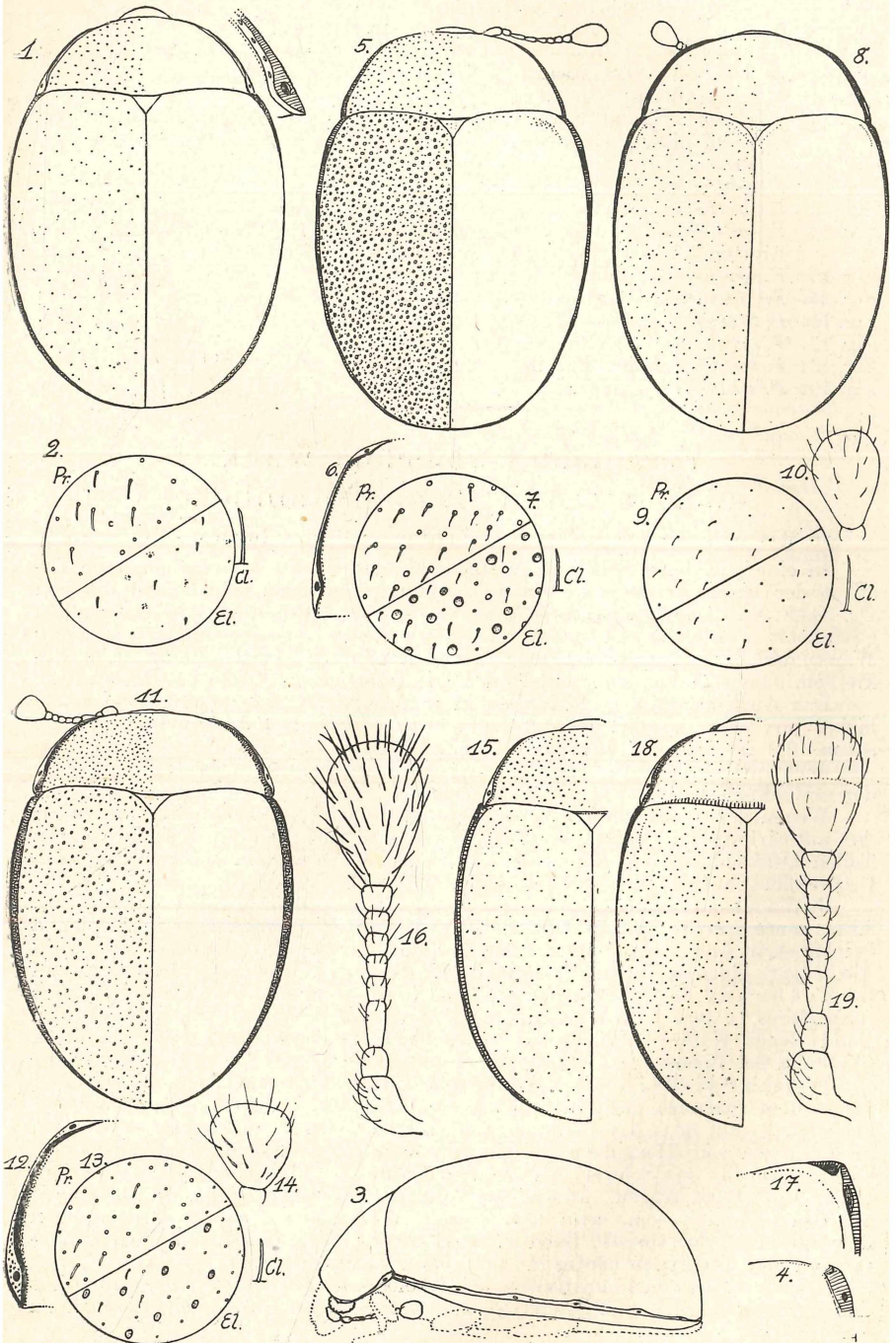


Fig. 5: *F. punctulata* Sharp; Umriß.

Fig. 6: *F. punctulata*; linker Seitenrand des Pronotums.

Fig. 7: *F. punctulata*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = ein Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 8: *F. minor* Sharp; Umriß.

Fig. 9: *F. minor*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = 1 Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 10: *F. minor*; Fühlerkeule.

Fig. 11: *F. synthetica* Sharp; Umriß.

Fig. 12: *F. synthetica*; linker Seitenrand des Pronotums.

Fig. 13: *F. synthetica*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = 1 Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 14: *F. synthetica*; Fühlerkeule.

Fig. 15: *F. brasiliensis* John; Umriß.

Fig. 16: *F. brasiliensis*; Fühler.

Fig. 17: *F. brasiliensis*; rechte Schulterecke.

Fig. 18: *F. schmidti* John; Umriß.

Fig. 19: *F. schmidti*; Fühler.

Pocadioides wajdelota Wank. auch in Ostpreußen. (Nitidulidae)

Von R. Korschefsky, Deutsches Entomologisches Institut, Blücherhof

In einer kleinen Coleopterenausbeute, die das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Determination erhielt und die von Dr. O.-F. Niklas zur Erforschung ökologischer Verhältnisse in Ostpreußen gesammelt wurde, befand sich auch ein Exemplar von *Pocadioides wajdelota* Wank., welches am 3. August 1936 in der Romintener Heide, Forstamt Wehrkirchen, Jagd 28, auf einer mit Raupenleim bestrichenen Tafel erbeutet wurde.

Das Auffinden dieser Nitidulide in Ostpreußen ist sehr beachtlich, da sie bisher aus dem Altreich nicht bekannt war. Obwohl Edmund Reitter schon 1911 im dritten Band seiner Fauna Germanica darauf hinweist, daß diese Art auch in den Ostseeprovinzen gefunden werden könnte, liegt doch erst jetzt der erste Fund vor.

Wegen der ungewöhnlichen Verbreitung erscheint es zweckmäßig, auf diese Art aufmerksam zu machen, denn es ist wahrscheinlich, daß sie auch in anderen Teilen Deutschlands, vor allem den bayrischen Alpen und in anderen Gegenden Ostpreußens, aufgefunden werden könnte.

J. Wankowicz beschrieb die Art noch als *Pocadius* in den Annales Soc. Ent. France (sér. 4) 1869, p. 415, nach einem Weibchen, welches er in Slepianka bei Minsk in Litauen an einem „Pilz“ gesammelt hatte. 1879 konnte Edmund Reitter einen weiteren Fundort in Kroatien (Gr. Goritzta) nachweisen und Ganglbauer, der wegen der starken Abweichung dieser Art von *Pocadius ferrugineus* L. darauf die neue Gattung *Pocadioides* errichtet, erwähnt im dritten Band seiner Käfer Mitteleuropas, daß Dr. M. Heller diese Art an einem Staubpilz bei Ebensee in Oberösterreich gesammelt hat.

Obwohl Stierlin diese Art in seinen Katalogen und Faunenlisten nicht verzeichnet und sich auch in seiner Sammlung kein Exemplar von dieser Art befindet, besitzt doch das Deutsche Ent. Inst. zusammen 11 Exemplare (aus den Sammlungen von Heyden, Koltze, Künnemann und Leonhard), welche alle aus der Schweiz stammen und zum Teil die ausführliche Etikette: Bern, 19. 9. 1900, tragen. Heute dürfte diese Art schon viel weiter über die Schweiz verbreitet sein, denn 1937 meldet A. Lindner in den Mitteilungen der Schweizer Ent. Gesell., Band 17, 1937-1939 (1937), p. 137, daß sie bei Aarwangen und Uetzingen häufig in Staubpilzen zu finden ist.

Es wäre nun von faunistischem wie ökologischem Interesse, wenn auf diese Art geachtet werden würde, um so das wahre Verbreitungsgebiet kennen zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): John Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Spezies der Gattung Fallia Sharp \(Notiophygidae\) 87-90](#)